Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 11 (1938)

Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

November 1938 XI. Jahrgang Nr. 11

DER FOURIER

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

Die Heeresverpflegung in der Schweiz im Wandel der Zeiten.

Von Oberst W. Stammbach, Kom. Of. im Armeestab, Bern.

„Die Arbeit des Oberkriegskommissariates und dessen Abzweigungen in der Armee gehört zu den schwierigsten und wichtigsten Problemen der Kriegskunst.

Der Verwaltung, der es gelingt, in den wechselnden Lagen des Krieges die Armee durch geregelte Verpflegung lebenskräftig zu halten, gebührt grosses Lob, da die Raschheit der Operationen, ja die Möglichkeit des Sieges wesentlich mit von der erfindungsreichen und umsichtigen Vorsorge für die Verpflegung der Truppen abhängen."

Oberst Rothpletz von Aarau, der das im Jahre 1869 geschrieben hat, war einer der ersten, der die Bedeutung einer geordneten Heeresverpflegung erkannte und in allen seinen militärischen Werken mit Nachdruck zu vertreten verstand.

Es wäre tatsächlich gut, wenn man sich da und dort etwas mehr dieser Worte erinnern würde. Wenn man gelegentlich der Verwunderung Ausdruck gibt, dass der Heeresverpflegung in der Kriegsliteratur so wenig Raum zugedacht ist und ihr nur nebenbei und andeutungsweise Erwähnung getan wird, so hört man selbst von Leuten, die sonst von militärischen Dingen etwas verstehen: Dieser Dienst gehört nicht zur eigentlichen Kriegsliteratur, das hat mit den Kriegsereignissen, dem Kriegsausgang und schliesslich mit dem Volksgeschick nichts zu tun. Und doch: zu allen Zeiten und bei allen Heeren hat der Feldherr die Frage der Ernährung seiner Krieger in seine, immer dem gleichen Endzweck, dem Siege, zugedachten Berechnungen einbeziehen müssen. Wie oft im Laufe der Jahrhunderte, ist der bedeutendste Faktor, nämlich die Art, die wichtigste Kriegsmaschine, der menschliche Körper, mit Betriebsstoff zu speisen, mitbestimmend oder gar ausschlaggebend für Sieg oder Niederlage gewesen.